

# SCRIPTURAL REASONING

Hg. vom Liturgie-Team der Multireligiösen Gebete im Room of One Bonn 2024  
<https://www.komparative-theologie.de/faths-united-for-the-planet/>

FORUM FÜR  
KOMPARATIVE  
THEOLOGIE

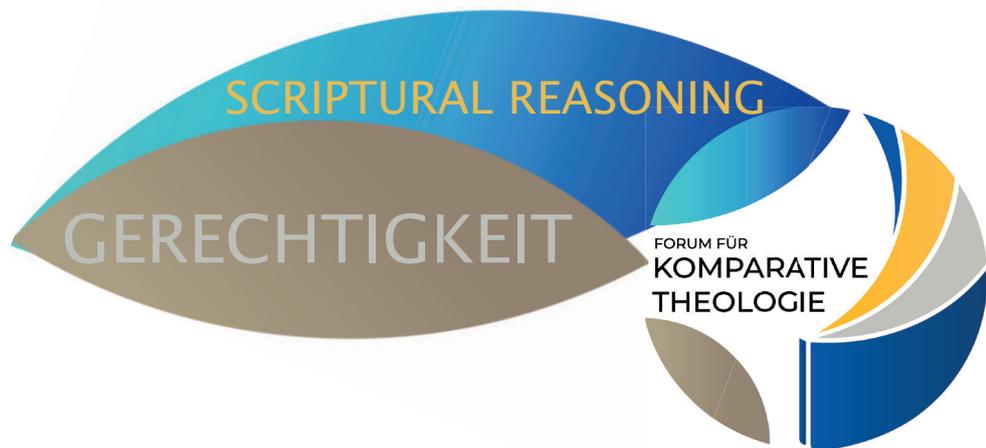
# GERECHTIGKEIT

צדקה عدالة

## INHALT

- ☆ LEVITIKUS 19,14-18; HOSEA 2,21-22
- ✝ PSALM 119,12-13
- ☪ Q 6: 152-156; 160-161

KURZ-KOMMENTARE ZU DEN TEXTEN  
ACHT GUIDELINES ZU SCRIPTURAL REASONING



### LEVITIKUS 19,14-18 UND HOSEA 2,21-22

Du darfst einen Tauben nicht beleidigen und einem Blinden keinen Stein in den Weg legen. Du darfst kein ungerechtes Urteil fällen; sei nicht parteiisch gegen Arme und nicht ehrfurchtsvoll gegen Reiche; richte deinen Nächsten gerecht. Du darfst nicht herumstehen, wenn deines Nächsten Blut vergossen wird. Du sollst deinen Verwandten nicht hassen in deinem Herzen. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Ich, der Ewige.

*(Levitikus 19,14-18)*

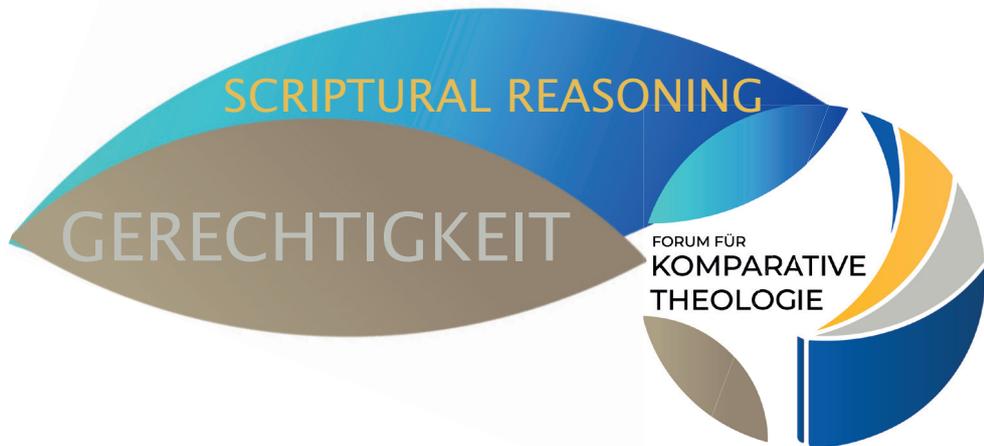
לא תקלל חרש ולפני עור לא  
 תתן מכשל ויראת מאלהיך  
 אני יהוה לא תעשו עול במשפט  
 לא תשא פני דל ולא תהדר  
 פני גדול בצדק תשפט עמיתך  
 לא תלך רכיל בעמך לא  
 תעמד על דם רעך אני יהוה  
 לא תשנא את אחיך בלבבך  
 הוכח תוכיח את עמיתך  
 ולא תשא עליו חטא לא  
 תקם ולא תטר את בני עמך  
 ואהבת לרעך כמוך אני יהוה

Ich verlobe dich mir für immer.  
 Ich verlobe dich mir  
 durch Gerechtigkeit und Recht  
 und durch Gunst und Barmherzigkeit.  
 Ich verlobe dich mir durch Treue.  
 Und dann wirst du den Ewigen erkennen.

*(Hosea 2,21-22)*

וארשתיך לי לעולם  
 וארשתיך לי בצדק ובמשפט  
 ובחסד וברחמים:  
 וארשתיך לי באמונה  
 וידעת את יהוה: {פ}



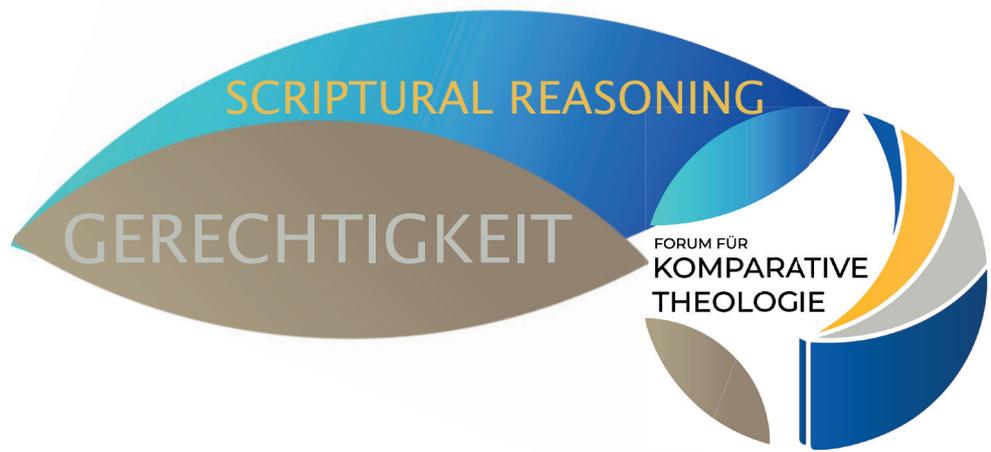


## GREGORIANISCHER GESANG (PSALM 119,12-13)

Benedictus es, Domine,  
doce me iustificationes tuas:  
benedictus es, Domine,  
doce me iustificationes tuas,  
in labiis meis pronuntiavi  
omnia iudicia oris tui.

Gepriesen seist du, HERR! \*  
Lehre mich deine Gesetze! (2x)  
Mit meinen Lippen verkünde ich \*  
alle Entscheide deines Munds.





Q 6: 152-156; 160-161

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

152. Und naht nicht den Besitztümern der Waisen, es sei denn zu ihrem Besten — , solange sie ihre Mündigkeit nicht erreicht haben! Und haltet Maß und Waage in Gerechtigkeit – wir lasten keiner Seele mehr auf, als sie tragen kann! Und wenn ihr etwas aussagt, so seid gerecht, auch dann, wenn es einen Verwandten betrifft! Und haltet Gottes Bund! Das hat er euch zu tun geboten. Möget ihr es euch ins Bewusstsein rufen lassen.

وَلَا تَقْرَبُوا مَالَ الْيَتِيمِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ حَتَّىٰ يَبْلُغَ أَشُدَّهُ وَأَوْفُوا الْكَيْلَ وَالْمِيزَانَ بِالْقِسْطِ لَا نُكَلِّفُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا وَإِذَا قُلْتُمْ فَاعْدِلُوا وَلَوْ كَانَ ذَا قُرْبَىٰ وَبِعَهْدِ اللَّهِ أَوْفُوا ذَلِكُمْ وَصَاكُم بِهِ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ﴿١٥٢﴾

153. So wisst: Das ist mein Weg – er ist gerade. So folgt ihm – und folgt nicht den Nebenpfaden, die euch von seinem Pfad abbringen. Das hat er euch zu tun geboten. Möget ihr ja gottesfürchtig sein.

وَأَنَّ هَذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيمًا فَاتَّبِعُوهُ وَلَا تَتَّبِعُوا السُّبُلَ فَتَفَرَّقَ بِكُمْ عَن سَبِيلِهِ ذَلِكُمْ وَصَاكُم بِهِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ﴿١٥٣﴾

154. Dann gaben wir Mose das Buch – als Vollen- dung für einen, der recht handelte, und als Darlegung für ein jeglich Ding, als Führung und Barmherzigkeit. Mögen sie ja an die Begegnung mit ihrem Herrn glauben.

ثُمَّ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ تَمَامًا عَلَى الَّذِي أَحْسَنَ وَتَفْصِيلًا لِّكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّعَلَّهُمْ بِلِقَاءِ رَبِّهِمْ يُؤْمِنُونَ ﴿١٥٤﴾

155. Dies ist ein Buch, das wir herniedersandten, das voller Segen ist. So folgt ihm und übt Gottesfurcht. Möge euch Erbarmen zuteilwerden!

وَهَذَا كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ مَبَّارِكٌ فَاتَّبِعُوهُ وَاتَّقُوا لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ﴿١٥٥﴾

156. Dass ihr nicht sagt: »Das Buch wurde doch vor uns nur zu zwei Gruppen (Juden und Christen) herab- gesandt, und wir waren uns ihres Schriftstudiums nicht bewusst.«

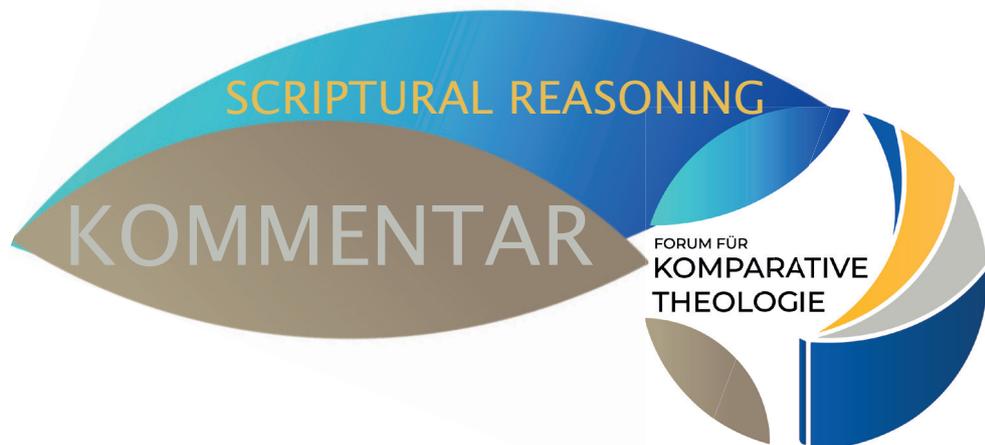
أَنْ تَقُولُوا إِنَّمَا أُنزِلَ الْكِتَابُ عَلَى طَائِفَتَيْنِ مِن قَبْلِنَا وَإِنْ كُنَّا عَن دِرَاسَتِهِمْ لِعَافِينَ ﴿١٥٦﴾

160. Wer eine gute Tat vorbringt, bekommt dafür zehn gleicher Art. Und wer eine schlechte vorbringt, dem wird mit einer ebensolchen vergolten. Niemandem wird Unrecht dabei getan.

... مَن جَاءَ بِالْحَسَنَةِ فَلَهُ عَشْرُ مَثَلِهَا وَمَن جَاءَ بِالسَّيِّئَةِ فَلَا يُجْزَىٰ إِلَّا مِثْلَهَا وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ﴿١٦٠﴾

161. Sprich: »Siehe, mein Herr hat mich auf einen geraden Weg geleitet, zu einer Religion, die Bestand hat, zur Glaubensweise Abrahams, als eines wahren Gläubigen (Ḥanīf). Der war kein Beigeseller.«

قُلْ إِنِّي هَدَانِي رَبِّي إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ دِينًا قِيَمًا مِلَّةَ إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ ﴿١٦١﴾



Maimonides (1138-1204) definiert **8 Stufen der Wohltätigkeit** (»Gerechtigkeit«, hebr.: **Zedaka**), wobei jede Stufe höher ist als die vorhergehende. In aufsteigender Reihenfolge sind es:

8. Widerwillig geben.
7. Weniger geben, als man sollte, aber mit Freude.
6. Einem Armen direkt zu geben, wenn man darum gebeten wird.
5. Einem Armen zu geben, ohne darum gebeten zu werden.
4. Spenden, bei denen der Empfänger weiß, wer der Geber ist, der Geber aber nicht, wer der Empfänger ist.
3. Spenden, bei denen der Geber weiß, an wen die Spende geht, aber der Empfänger den Geber nicht kennt.
2. Hilfeleistungen, bei denen sich Spender und Empfänger nicht kennen. (z.B. bei Stiftungen, Gemeindefonds und Wohltätigkeitsverbänden).
1. Die höchste Form der Wohltätigkeit besteht darin, einer Person in Not zu helfen, bevor sie verarmt, indem man ihr in würdiger Weise ein großzügiges Geschenk macht, ein angemessenes Darlehen gewährt oder ihr hilft, eine Arbeit zu finden oder ein Geschäft zu gründen, so dass sie nicht von anderen abhängig wird.

[Basierend auf: *Mischne Tora: Hilchot Matanot Anijim 10,7-14*]

Richter und Beamte nach den Stämmen sollst du in alle Tore (öffentliche Orte) der Städte setzen, die der Ewige, dein Gott, dir geben wird, damit sie das Volk nach Gerechtigkeit richten. Du sollst das Recht nicht beugen, kein Ansehen der Person achten und keine Bestechung annehmen, denn die Bestechung macht weise Leute blind und verkehrt die Worte der Gerechten. **Der Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit sollst du nachjagen.** So wird es dir wohlgehen und du wirst das Land behalten, das der Ewige, dein Gott, dir gibt. (Tora: Dtn 16,18-20)

**Hosea 2,21-22** sagt man beim Anlegen der Hand-Tefillin (Gebetsriemen). Der Name Gottes wird mit den Riemen symbolisch auf unsere Hand geschrieben, die jeden Tag neu Werkzeug der Gerechtigkeit Gottes sein könnte.



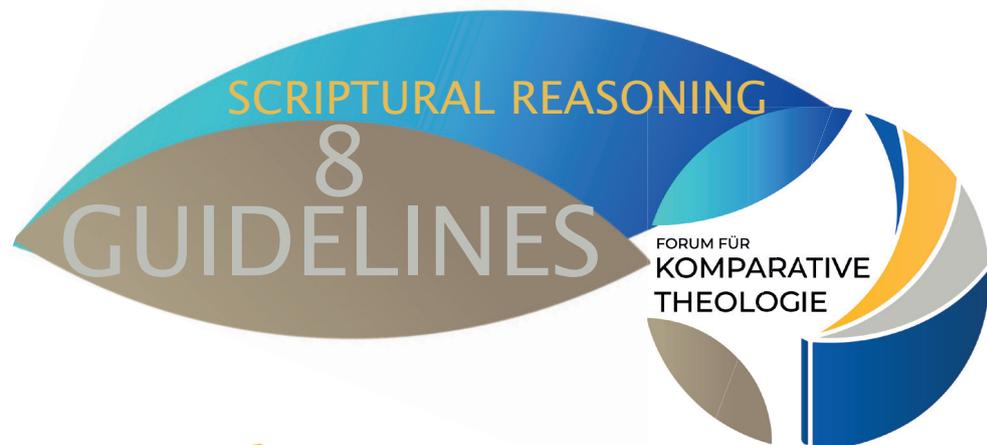
Dieser Gregorianische Gesang hat seinen liturgischen Sitz zum Offertorium (Gabenbereitung) am 6. Sonntag im Jahreskreis. Oberhalb der Notation sind die Neumen (Zeichen) aus der Handschrift von Laon (Mitte 10. Jhd.) abgebildet, unterhalb diejenigen der Handschrift von Einsiedeln (Anfang 11. Jhd.). Aus diesen und einigen weiteren Handschriften nach Erfindung der Notenlinien die Quadratnotation entstanden.



Diese Verse, die aus der 6. Sure des Korans ausgewählt wurden, konzentrieren sich einerseits auf zwischenmenschliche Gerechtigkeit und ihre Relevanz für den Glauben an Gott und andererseits auf Gottes Gerechtigkeit, die sich auf Gottes Herabsenden des »Buches« bezieht, mit dem hier einmal die Tora (Vers 154) und einmal der Koran (Vers 155) gemeint ist. Die Verse 156-157\* machen es deutlich, dass Gottes Gerechtigkeit erfordert, dass er der Menschheit Offenbarungen herabsendet, damit das Gericht im Eschaton nach dem Vorwissen der Menschen stattfindet. Man bemerkt in diesen Versen gleichzeitig, dass Gottes Gerechtigkeit und Führung durch das Herabsenden beider Bücher in Verbindung mit Gottes Erbarmen thematisiert wurden. Das Zusammenspiel von Gottes Gerechtig-

keit und Barmherzigkeit wird in Vers 160 erneut betont, indem Gottes Belohnung für gute Taten verzehnfacht und die Vergeltung für schlechte Taten in ihrem genauen Maß dargestellt wird.

\* 157. Oder sagt: »Wenn das Buch zu uns herabgesandt worden wäre, dann wären wir auf einem besseren Weg als sie.« Doch nun kam ein Beweis zu euch von eurem Herrn und Führung und Barmherzigkeit. Doch wer ist wohl frevelhafter als jener, der die Zeichen Gottes Lügen nennt und sich von ihnen abwendet? Jenen, die sich von unseren Zeichen abwendeten, werden wir mit schlimmer Strafe vergelten, dass sie sich abwendeten.



## 1. Bleib beim Text

*Scriptural Reasoning* ist ertragreicher, wenn sich die Diskussion auf die vor dir liegenden Texte konzentriert und nicht zu einer allgemeinen Diskussion über Religion wird. Du kannst auch andere Quellen als den vor dir liegenden Abschnitt einbringen, aber du solltest immer in der Lage sein, das, was du sagst, mit den Texten vor dir in Beziehung zu bringen.

## 2. Verwende die Originalsprache, um das Gespräch zu bereichern, nicht um es zu beenden

Keine Übersetzung ist perfekt und die meisten Personen in deiner Gruppe werden die Originalsprache nicht verstehen. Während also die Originalsprache eines Textes einer Interpretation eine Nuance verleihen kann, sollte die Diskussion hauptsächlich auf den Übersetzungen basieren, die alle verstehen. Verwende die Originalsprache nie, um eine Diskussion zu beenden.

## 3. Fühl dich eingeladen, die Texte anderer zu erkunden ...

und lade die anderen ein, die Texte deiner eigenen Religion zu erkunden. Dies kann anfangs schwierig sein, aber beim *Scriptural Reasoning* dreht sich alles um Gastfreundschaft. Ihr ladet einander ein, Grenzen zu überschreiten und die anderen und ihre heiligen Schriften besser kennenzulernen. Es geht um eine offene Diskussion, nicht um autoritative Interpretation der Schrift.

## 4. Hör aufmerksam und liebevoll auf die Kommentare anderer und gib ihnen ihnen Raum

Beim *Scriptural Reasoning* solltest du zulassen, dass andere Leseweisen ausgedrückt und erkundet werden, auch wenn du selbst eine klare Vorstellungen darüber hast, wie ein bestimmter Text verstanden werden sollte.

## 5. Sei ehrlich

Es wird nicht erwartet, dass du »Experte« für deine eigene Schrift und ihre religiöse Tradition bist. Sei also ehrlich bei den Dingen, die du nicht kennst oder nicht verstehst. Du stimmst möglicherweise den Interpretationen anderer Menschen nicht zu, und es ist in Ordnung, dies respektvoll zu sagen.

## 6. Vermeide Verallgemeinerungen

Niemand ist Repräsentant seiner Religion. Vermeide daher Aussagen wie »Christen/Muslime/Juden meinen...«. Es ist besser zum Beispiel zu sagen: „Als Christ/Muslimin/Jude glaube *ich*, dass dieser Text bedeutet ...“

## 7. Sei wirklich anwesend

Deine volle Präsenz ist für das *Scriptural Reasoning* von entscheidender Bedeutung. Dies bedeutet, achtsam präsent zu sein: d.h. zu lesen, zu reflektieren, zuzuhören und zu diskutieren. Unterlasse jegliche Aktivitäten, die dies behindern könnten, z. B. die Verwendung von Mobiltelefonen, auch um nur etwas nachzuschlagen, das sich auf den Text bezieht, oder die Gruppe während einer Diskussion physisch zu verlassen.

## 8. Sei beim Umgang mit den Texten respektvoll

Denke daran, dass die verschiedenen Traditionen verschiedene Ansichten darüber haben, wie heilige Schriften behandelt werden sollten, und einige religiöse Traditionen halten ihre heiligen Schriften für heilig. Dies bedeutet, dass in der Gruppe beim Umgang mit ihnen Respekt geboten ist. Lege die Texte beispielsweise nicht auf den Boden und stelle keine Getränke darauf. Wenn du unsicher bist, wie du die Texte behandeln sollst oder entsorgen kannst, sprich darüber mit einem anderen Gruppenmitglied.

Quelle:

[www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html](http://www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html)

(Übersetzung: Annette M. Boeckler)